

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Arien und Gesänge aus: Orpheus in der Unterwelt

Offenbach, Jacques

Berlin, [1910]

Akt II

[urn:nbn:de:bsz:31-82884](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82884)

Zweiter Act.

Drittes Bild.

Ein Prinz von Arkadien.

(Das Theater stellt das Boudoir Pluto's vor.)

Zweite Scene.

N^o 11. Couplets.

Hans Styr.

Als ich einst Prinz war von Arkadien,
Lebt' ich in Reichthum, Glanz und Pracht
Das Alles ging sogleich zum Hender,
Als mich der Tod hat umgebracht.
Doch wäre dies leicht zu verschmerzen;
Nur Eins geht mir gar zu nah,
Daß ich in jenen Lebensstadien,
Daß ich Dich, holde, niemals sah,
Als ich noch Prinz war von Arkadien.
Wär' ich der Prinz noch von Arkadien,
Du theiltest mit mir meine Macht;
Doch bin ich leider nur ein Schatten,
Dieweil der Tod mich umgebracht.
Ein armer Schatten kann nichts spenden,
Als was ihm selber übrig blieb;
Drum wolle Du ihn hoch begnad'gen
Und nimm's gefüllt mit heißer Lieb' —
Das Herz des Prinzen von Arkadien.

Zweiter Akt.

Fünfte Scene.

Jupiter. Eurydice.

N^o 12. Duett.

Eurydice.

Ich glaubte hier etwas zu fühlen,
Als wehte ein Lüftchen mich an.

Jupiter.

Nun gilt's, meine Rolle zu spielen,
Als listiger, zarter Galan.
Drum fang' ich zu summen an.

Eurydice.

Ach, die hübsche Fliege!
Und sie summt so schön!

Jupiter.

Daß du ihr gefallest,
Tön', o Lieblein, tön'!

Eurydice.

O sag', Du goldgeflügelt Wesen,
Willst Du hier mein Gefährte sein?
Zum Opfer hat man mich erlesen,
Und deshalb schloß man hier mich ein. —
O bleib, wie will ich hier Dich hegen,
Viel Zuckersaft bereit' ich Dir;
Ich will Dich lieben, will Dich pflegen,
O bleibe hier, o bleibe hier!

Jupiter.

Soll die Lieb' nicht flüchtig sein,
Müßt man sich erst bitten sein.

Eurydice.

Bei den Flügeln fass' ich sie!

Jupiter.

O, das wäre viel zu früh,

Eurydice.

Du garstig Thier! Es soll gelingen;
Nicht immer wirst Du mir entgehn.
Ich muß zuletzt den Sieg erringen,
Und Dich in meinen Händen sehn.

Jupiter.

Mein schönes Kind, ich habe Schwingen,
Und könnte Dir sehr leicht entgehn.
Allmählig nur soll Dir's gelingen,
In Deinen Schlingen mich zu sehn!

Eurydice.

Damit ich sie nur nicht verlege,
Mach' ich den Schleier hier zum Netze, —
Behutsam geh' ich sie!

Jupiter.

O freue Dich nicht allzu früh.

Eurydice.

So ist's gelungen! Ha, sie ist gefangen!

Jupiter.

O juble nur! — Du selber bist in's Netz gegangen!

Beide.

Ich habe sie! ich habe sie!

Sechste Scene.

Hans Styx.

„Wär' ich der Prinz noch von Arkadien!“
Jupiter? (Trällernb.)

„Als ich einst Prinz war von Arabien“ . .
 „Lebt' ich in Reichthum, Glanz und Pracht“ . .
 „Doch Alles ging sogleich zum Henker“ . . .
 „Als mich der Tod hat umgebracht!“ . . .

Schluß-Scene.

N^o 13.

Eurydice.

O sag', du goldgeflügel't Wesen!

u. s. w.

Hans Styr.

(Bleibt ruhig auf seinem Platze stehen und singt mit halber Stimme (ein Couplet zu Ende).

„Wär' ich der Prinz noch von Arabien“ —

u. s. w.

Viertes Bild.

Die Hölle.

(Im Hintergrund der Styr.)

Erste Scene.

Alle Götter. Eurydice.

N^o 14. Chor.

Alle.

Hoch lebe Pluto, und sein Wein!

Wer nicht ein Schelm ist, stimmt mit ein!

Die Götterschaft von oben
 Muß dieses Weinchen loben;
 Die Gläser aufgehoben!
 Vivat der wach're Wirth!
 Nur er versteht zu leben,
 Und solch ein Fest zu geben,
 Bloss dahin geht sein Streben,
 Daß Glas an Glas erklingt!

Jupiter.

Wohlan, reizende Bacchantin!
 Die selbst sich mit Venus messen kann;
 Stimmt' mit Deiner süßen Kehle
 Setzt die Hymn' auf Bacchus an!

Alle.

Singe, finge, schöne Bacchantin!

Nr 14. bis.

1. Ich sah Gott Bacchus einstens auf dem Weinfasse thronen,
 Er gab seinen Treuen die heiterste Lehr';
 Die Nymphe und der Faun, so die Haine bewohnen,
 Sie sangen um ihn her:
 Hohe! Dein heilig Feuer erglüh't in mir!
 Dir will ich dienen! Heil, Bacchus, Dir!

Chor.

Hohe! Dein heilig Feuer erglüh't in mir!
 Dir will ich dienen! Heil, Bacchus, Dir!

Eurydice.

2. Die Sterblichen, sprach er, laßt mit Sorgen sich quälen,
 Mit düstern Gram, der sie jeder Freude beraubt.

Ihr müßt der Rebe Laub und die Rosen erwählen
 Und flechten um das Haupt!
 Hoho! Dein heilig Feuer u. s. w.

Nr 15. Menuet, Galopp und Chor.

Jupiter.

Dieweil mein Schritt so leicht, mein Fuß so klein und nett,
 So tanz' ich jetzt mit euch die neu'ste Menuet.

Nr 15.

(Menuet, getanzt von Pluto mit Venus und Jupiter mit Eurydice. Dann allgemeiner Galopp.)

Chor.

Vater Jupiter so vor uns tanzen sehn, —
 Ist im Anblick gar zu schön!
 Welch ein Hochgenuß! O seht, wie leicht er schwebt,
 Wie grazios den Fuß er hebt!
 Diese hohe Grazie
 Entzückt Jedermann,
 So, daß selbst der Lerpflüchore
 Ihn beneiden kann.
 Galopp schließt nun den Ball,
 Wie bei dem Carneval
 Fast jederzeit der Fall. —
 Hopp! hopp!
 Es lebe der Galopp!

Nr 15^{tes} Violin-Solo.

Pluto (während der Musik). Die Situation wird jetzt erhaben. Die schlichte Prosa thut's nicht mehr. Wir müssen in Versen sprechen;

O Weib! Erkennst Du wohl der fernen Geige Ton?

Eurydice.

Es ist mein Mann! Sein Spiel verwünscht' ich lange schon.

Pluto.

Er flog zu uns herab, und holt Dich nach der Erde, —
Ein artiges Geschenk, daß ich ihr geben werde!

Eurydice (stehend).

O Jupiter!

Jupiter.

Sei still! ich habe meinen Plan! —

Die Sach' ist, glaub' es mir, so leicht nicht abgethan!

Auf eure Plätze jetzt, und Haltung angenommen!

Die Barke, die ihn trägt, kommt dort schon angeschwommen!

Zweite Scene.

Die Vorigen. Orpheus. Die öffentliche Meinung.
(Orpheus und die öffentliche Meinung steigen an's Land.)

Orpheus.

Du hast mich überzeugt! Zwar war sie sehr vermessen;

Allein sie ist mein Weib, — ich muß die Schuld vergessen!

Beherrscher des Olymps! — o sieh —

Jupiter.

Erspare Dir das Wort, ich kenne die Geschichte!

Was Zeus Dir zugesagt, wird Jupiter Dir halten.
Du nimmst Dein Weib zurück und dann — bleibt es beim
Alten.

Geh'!

Orpheus.

Fügen muß ich mich dem Götterspruch — es sei!

Jupiter.

Geduld! Doch setze ich noch die Bedingung bei,
Die ich mir ausgedacht, nur für dein Wohl beflissen;
Allein den Grund, warum? den brauchst Du nicht zu wissen!
Du wirfst mit Deinem Weib zum Styx die Straße gehn,
Sie hinter Dir, doch darfst Du niemals rückwärts sehn,
Sonst für die Ewigkeit verschwände sie vor Dir.

Pluto.

So war's nicht ausgemacht!

Jupiter.

Geda! wer murret hier?

Nun fort! — Eurydice wird hinter Orpheus gehen!
Doch dreh' er sich nicht um! — Jetzt Marsch! — Auf Wiedersehen!

N^o 16. Finale.

Die öffentliche Meinung

(zu Orpheus, auf der Vorderbühne.)

Du darfst den Blick nicht rückwärts lenken,
Nur vorwärts schaue immerfort!
An die Erde magst Du denken,
Man erwartet uns Beide dort!

Die Götter.

Nun gebt wohl Acht, was wird geschehn!
Hat er die Kraft, sich auch nicht einmal umzusehn?

Jupiter.

So hätt' ich mich getäuscht?
Er sollte ohne Neugier sein?

Die öffentliche Meinung.

Bald ist's geschehn! Der Sieg ist Dein!

Jupiter.

Er hat sich noch nicht umgewandt!
Nun wart'! den Blick hab ich hier bei der Hand.

Die öffentliche Meinung.

Wehe Dir! Du hast zurückgesehen!

Orpheus.

Selbst weiß ich nicht, wie mir geschehen!

Pluto.

Verloren ist sie ewig Dir!
So bleibt sie dennoch mir!

Jupiter.

Nicht Dir, nicht mir!

Pluto.

Wie so?

Jupiter.

Nein, eine Bacchantin mach' ich jetzt aus The-

Eurydice.

Bacchus, da ich von der Erde
Nun verbannet werde,
Will ich mich allein
Ewig Deinem Dienste weihn.
Gern, o gern flieh' ich den Gatten,
Willst Du, Bacchus, nur gestatten
Deine treue Priesterin zu sein!

Chor.

La, la, la, la.



Orpheus = Heft

für Klavier mit beigefügtem Text

M 1, —

Zu beziehen durch alle Musikalienhandlungen und
ED. BOTE & G. BOCK · BERLIN W 8



41 32200 8 031